



Newsletter #02

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser zweiten Ausgabe des MPI-Newsletters laden wir Sie ein, sich über die Aktivitäten rund um den [Masterplan Industriestadt Berlin](#) (MPI) zu informieren. In den knapp drei Monaten, seitdem die MPI-Geschäftsstelle mit Eric Herbstreit und Anne Kelsch ihre Aufgabe begonnen hat, ist Einiges passiert – und in diesem Jahr folgen noch mehrere Highlights, von neuen Projekten bishin zur Umsetzerkonferenz im Rahmen des Berlin Urban Tech Summit im September.

Über die koordinierende Funktion hinaus möchten wir allen Beteiligten aktive Unterstützung bieten und Anlaufstelle für Fragen jeglicher Art sein. Es geht uns darum, sinnvolle Synergien zu schaffen und kreative Impulse zu geben, damit der Masterplan-Prozess für Berlin und alle, die sich für den Industriestandort stark machen, ein voller Erfolg wird.

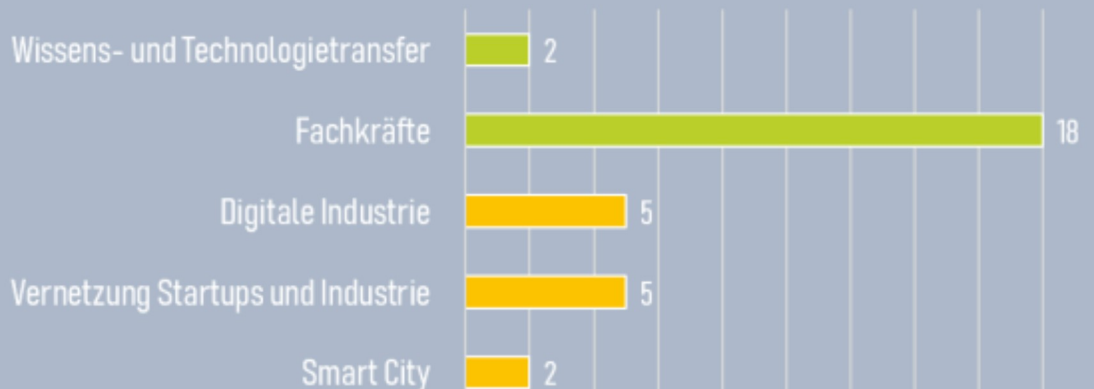
In diesem Sinne: Auf erfolgreiche Zusammenarbeit!

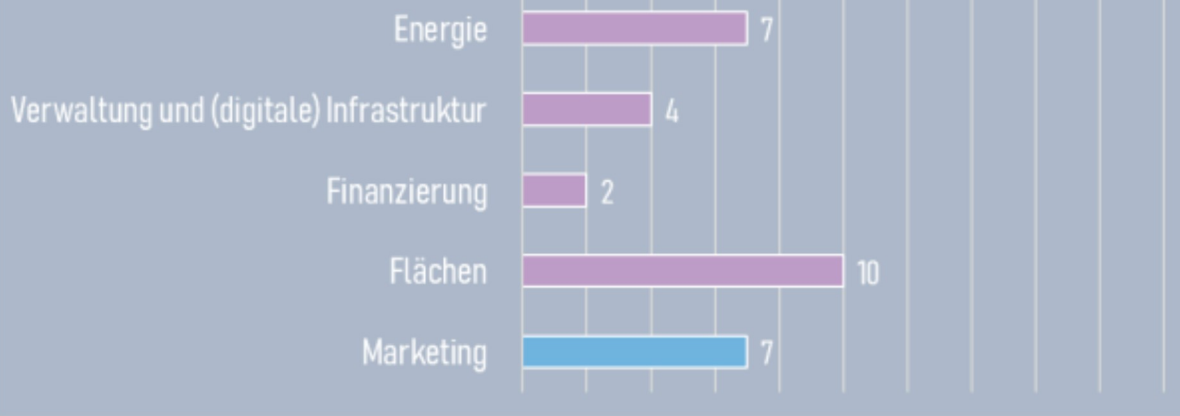
Ihr Timon Meyer
Geschäftsführer T-Base Consulting GmbH



Timon Meyer leitet das von T-Base Consulting GmbH & Public One GmbH umgesetzte Projekt "MPI-Geschäftsstelle" im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.

Derzeit aktive Projekte in den zehn Themenclustern des Masterplans Industriestadt Berlin





Ergebnisse des 1. MPI-Monitorings

Anfang April hatten wir alle federführenden Akteure gebeten, über den aktuellen Umsetzungsstand ihrer Projekte zu berichten. Auf Basis des ausführlichen Inputs konnte der erste Politische Bericht erstellt werden. Dieser bildete die Grundlage für die Vorstellung der Ergebnisse im Steuerungskreis Industriepolitik (SKIP) durch Wirtschaftssenatorin Ramona Pop am 16. Mai 2019.

Quantitativ am stärksten aufgestellt ist das Themencluster "Fachkräfte", in dem derzeit 18 Projekte aktiviert sind. Von den evaluierten Projekten befinden sich aktuell ca. 20% in Vorbereitung, ca. 65% in Bearbeitung und ca. 15% sind bereits abgeschlossen. Die große Mehrheit der aktiven Projekte verläuft voll bzw. weitestgehend im Plan. Lediglich ein Vorhaben weicht aufgrund einer strategischen Neuausrichtung von seinen ursprünglich formulierten Meilensteinen ab.

Eine Kurzfassung der aufbereiteten Ergebnisse finden Sie [hier](#).



BERLIN URBAN
TECH SUMMIT 2019
DIE BERLINER WIRTSCHAFTSKONFERENZ



25. September 2019 · Radialsystem V, Berlin

MPI-Umsetzerkonferenz beim Berlin Urban Tech Summit 2019

Produktion mitten in der Stadt? Was für die Industrie lange Zeit wenig sinnvoll erschien, wird in der Version „4.0“ zum gangbaren Modell. Digitale Vernetzung, neue, saubere und leise Fertigungsverfahren, die Nähe zu Hochschulen, Startups und Endkunden - all das macht heute Städte wie Berlin reizvoll für industrielle Ansiedlung. Welche Vor- und Nachteile ergeben sich für Wirtschaft und Gesellschaft? Welche Auswirkungen hat das auf unsere Stadt in Zeiten von Bevölkerungswachstum, Flächenknappheit und zunehmender Personen- und Güterströme? Diesen und weiteren Fragen, die in direkter Weise die Zukunft des Industriestandortes Berlin betreffen, widmet sich der [Berlin Urban Tech Summit 2019](#), zu dem die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und Investitionsbank Berlin einladen.

Für alle MPI-Akteure ist im Rahmen der Veranstaltung eine **Umsetzerkonferenz** als exklusive Breakout Session geplant. Dabei soll es nicht nur Gelegenheit zu intensiven Gesprächen geben. In ergebnisorientierten Workshops werden auch wichtige Fragestellungen zur Prozessgestaltung des MPI diskutiert und gemeinsam an effektiven Umsetzungsstrukturen für verabredete Projekte gearbeitet.

Notieren Sie sich also schon heute den 25. September 2019 in Ihrem Kalender und freuen Sie sich an diesem Tag auf inspirierende Keynotes, facettenreiche Paneldiskussionen und interessanten Austausch! Die Einladung geht Ihnen rechtzeitig zu.

LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Faszination Industrie

Wie vielfältig und spannend die Berliner Industrieunternehmen sind, zeigte einmal mehr die Lange Nacht der Industrie, die am 15. Mai mehr als 1.200 Besucher anlockte. 29 Firmen wie **BMW**, **Siemens** und **Vattenfall**, aber auch **Berliner Glas**, **Aristo Pharma** und **Florida-Eis** öffneten die Werkstore und gaben Einblicke in ihre Produkte, Fertigung und Arbeitsprozesse. Besonders Schülern und Studierenden bot sich bei den Touren eine besondere Gelegenheit, zukünftige Tätigkeitsfelder und Arbeitgeber live kennenzulernen.

Ramona Pop, Wirtschaftsministerin und Schirmherrin der Veranstaltung: „Das große Interesse an der Langen Nacht der Industrie – sowohl bei Unternehmen als auch bei den Teilnehmenden – zeigt, dass moderne Industrie nah am Menschen ist und mit ihren technischen Details fasziniert. Zweifellos tragen Veranstaltungen wie diese dazu bei, dass unsere Industrieunternehmen und ihr großer Wert für die Stadt sichtbar und erlebbar werden.“

Die Lange Nacht der Industrie ist Teil des Themenclusters „Marketing“ im Masterplan Industriestadt Berlin und trägt darüber hinaus dazu bei, Nachwuchskräfte für MINT-Berufe zu begeistern.



Serviceorientierung als Lernziel

Unter dem Titel „Wirtschaft und Verwaltung in der Industriestadt Berlin“ kamen am 17. Mai rund 40 Führungsnachwuchskräfte der Berliner Verwaltung (juristische Rät*innen auf Probe) zusammen, um sich im Rahmen ihrer Qualifizierungsreihe über die wirtschaftspolitischen Aufgaben des Landes Berlin zu informieren.

Staatssekretärin **Barbro Dreher** appellierte in ihrer Begrüßungsrede an die verantwortungsvolle Rolle der Teilnehmenden in der Berliner Verwaltung: „Sie bekommen heute einen kleinen Input, der eine große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Berlin hat. Die Berliner Industrie ist, so wie die Stadt auch, sehr vielfältig. Bleiben Sie neugierig und hinterfragen Sie kontinuierlich die Verwaltungsabläufe! Fragen Sie zum Beispiel: ‚Warum machen wir das nicht digital?‘ oder ‚Wie geht es noch dienstleistungsorientierter?‘ Sie können hier etwas verändern!“

Neben der Vorstellung des **Masterplans Industriestadt Berlin 2018-2021** standen Impulsvorträge zur Entwicklung und zu Perspektiven des Wirtschaftsstandortes Berlin

sowie Input zur Wirtschaftsförderung auf der weiteren Agenda der Veranstaltung, die die Verwaltungsakademie Berlin gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe organisiert hatte.

Die Sensibilisierung des Verwaltungsfachkräfte-Nachwuchses für industriepolitische Fragestellungen und die Fokussierung auf Wirtschaftsförderung bleiben wichtige Aufgaben und spiegeln sich als solche in der MPI-Maßnahme "Die wirtschaftsförderliche Verwaltung für Unternehmen wird gestärkt" wider.

Foto: Anne Kelsch, MPI-Geschäftsstelle



MPI-Projekte kurz vorgestellt:

IAM-Hub für industriellen 3D-Druck

Im Süden Berlins ist ein Vorhaben gestartet, das das Zeug dazu hat, ein echtes Leuchtturmprojekt für Berlin zu werden: Im Gewerbegebiet Marienpark soll sich der **IAM-Hub** als innovativer Campus für industrielle additive Fertigung entwickeln und Berlins künftige "Modellfabrik" im nationalen Wettbewerb darstellen.

Federführend ist das international anerkannte Netzwerk **Mobility goes Additive**, dem knapp 100 Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen angehören und von Stefanie Brickwede, Head of Additive Manufacturing bei der Deutschen Bahn, als Geschäftsführerin geleitet wird.

Ihre Vision ist es, mit dem IAM-Hub eine bundesweit zentrale Kompetenzstelle zu Additiver Fertigung und einen Ort des Know-how-Transfers für Unternehmen, Wissenschaft und Politik zu schaffen, an dem Schulungen, gemeinsame Innovationsentwicklungen und Forschungsaktivitäten stattfinden. Hürden für serielle additive Fertigung sollen so schneller genommen und Einsatzmöglichkeiten für 3D-Druck gesteigert werden.

Die 3D-Druck-Technologie verzeichnet weltweit bedeutende Zuwachsraten und schwingt sich auf, die industrielle Fertigung von Grund auf zu revolutionieren. Berliner Unternehmen wie **Big Rep**, **Trinckle** und **3yourmind** sind bereits erfolgreich am Markt platziert. Mit dem IAM-Hub entsteht ein Knotenpunkt, an dem etablierte Firmen und Start-ups zusammenkommen und gemeinsam Neues schaffen können. Zugleich treiben sie eine der Schlüsseltechnologien von Industrie 4.0 in Berlin voran. Wir wünschen dem Projekt und allen beteiligten Akteuren viel Erfolg!

Foto: Marienpark Berlin



Termine

27.-29.05.2019

7. Zukunftskongress Staat & Verwaltung 2019

bcc Berlin Congress Center, Alexanderstraße 11, 10178 Berlin

Anmeldung erforderlich und gebührenpflichtig

[Website](#)

03.-04.06.2019

Tag der Deutschen Industrie 2019

Funkhaus Berlin, Nalepastraße 18, 12459 Berlin

Teilnahme auf Einladung

[Website](#)

04.06.2019

Veranstaltungsreihe "Leichtbau und Bionik"

1. Event: "Anwendungen in der Robotik"

Hochschule für Technik und Wirtschaft, Gebäude G, Hörsaal 1 und Raum 7 + 8

Wilhelminenhofstr. 75a, 12459 Berlin

Teilnahme kostenfrei, Anmeldung unter industrie4.0@berlin-partner.de

[Programm als PDF-Download](#)

13.06.2019

Veranstaltungsreihe "Leichtbau und Bionik"

2. Event: "Anwendungen in der Medizintechnik"

Anwendungszentrum Mikroproduktionstechnik, Raum A103 (2. Etage)

Pascalstr. 13-14, 10587 Berlin

Teilnahme kostenfrei

[Programm und Anmeldung](#)

13.-14.06.2019

NOAH19

STATION Berlin, Luckenwalder Straße 4-6, 10963 Berlin

Anmeldung erforderlich und gebührenpflichtig.

[Website](#)

19.06.2019

12. Informationsveranstaltung zum Förderprogramm „Wirtschaftsnahe Elektromobilität“

Effizienzhaus Plus, Fasanenstraße 87, 10623 Berlin

Anmeldung erforderlich.

[Website](#)

02.-05.07.2019

Tech Open Air Berlin 2019

Funkhaus Berlin, Nalepastraße 18, 12459 Berlin

Anmeldung erforderlich und gebührenpflichtig.

[Website](#)

06.-07.08.2019

Auf Pole Position in der Industrie 4.0

Hotel Palace, Budapester Straße 45, 10787 Berlin

Anmeldung erforderlich und gebührenpflichtig.

[Website](#)

25. September 2019

Berlin Urban Tech Summit 2019

Radialsystem, Holzmarktstraße 33, 10243 Berlin

Teilnahme kostenfrei, Anmeldung erbeten.

[Website](#)

Nächste Schritte

Ziel des MPI ist es, Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die einen Beitrag zur Profilierung des Industriestandorts Berlin leisten und die Stadt auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten. Um dies weiter zu befördern, werden wir als Geschäftsstelle bis zum Sommer:

- auf alle Akteure zugehen, die uns Unterstützungsbedarf signalisiert haben und ihnen entsprechende Hilfestellung leisten.
- gemeinsam mit Themencluster-Akteuren weitere Maßnahmen konkretisieren.
- neue Projekte mitformulieren und aktivieren.
- inhaltliche Schwerpunkte ausarbeiten, um den MPI noch stärker zu fokussieren.
- die Informations- und Kommunikationsstruktur weiter ausbauen, um den Austausch zwischen den beteiligten Akteuren zu optimieren.

Haben Sie Verbesserungsvorschläge oder möchten sich mit uns zur Gestaltung des Masterplan-Prozesses austauschen? Dann nehmen Sie gern Kontakt auf!



Leitung
Eric Herbstreit

Mobil: 0176 20 36 97 28
eh@industriestadt-berlin.de



Assistenz
Anne Kelsch

Mobil: 0176 34 67 46 74
ak@industriestadt-berlin.de



Erreichbarkeit der MPI-Geschäftsstelle

Mo.-Fr.: 9:00-18:00 Uhr
Tel.: (030) 58 70 90 70
post@industriestadt-berlin.de

c/o Senatsverwaltung für
Wirtschaft, Energie und
Betriebe
Martin-Luther-Str. 105,
Raum 083
10825 Berlin

Mit dem MPI-Newsletter möchten wir Sie quartalsweise über die Entwicklungen im Masterplan-Prozess informieren und Ihnen Projekte und handelnde Akteure vorstellen. Sollten Sie Anregungen haben oder Ihnen wichtige Informationen fehlen, senden Sie Ihr Feedback bitte an post@industriestadt-berlin.de!

Impressum

Anmeldung zum Newsletter

Newsletter abbestellen



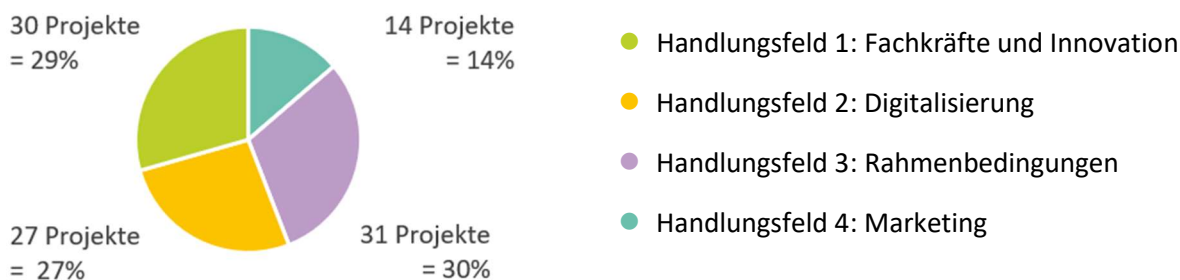
Umsetzungsstand Masterplan Industriestadt Berlin [2018 – 2021]



Status Quo zur Umsetzung des MPI

Der Masterplan Industriestadt Berlin 2018-2021 (MPI) wurde am 4. September 2018 vom Berliner Senat beschlossen. Die beteiligten Verwaltungen, Kammern, Verbände und Gewerkschaften haben seitdem begonnen, die darin definierten Maßnahmen umzusetzen. Seit 1. März 2019 werden sie hierbei von einer Geschäftsstelle im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB) unterstützt. Diese fungiert nicht nur als zentrale Kommunikations- und Koordinationsinstanz, sondern hat auch den Auftrag, inhaltliche, steuernde und innovative Impulse zu geben, um das Gesamtvorhaben effektiv voranzutreiben. Sie führt zweimal im Jahr ein Monitoring zum Umsetzungsstand der Einzelprojekte durch und sorgt für die transparente Kommunikation der Ergebnisse. Darüber hinaus unterstützt sie die Akteure von der Planung bis zur Implementierung ihrer Projekte, fördert den Austausch und die Vernetzung und moderiert Lösungsfindungen.

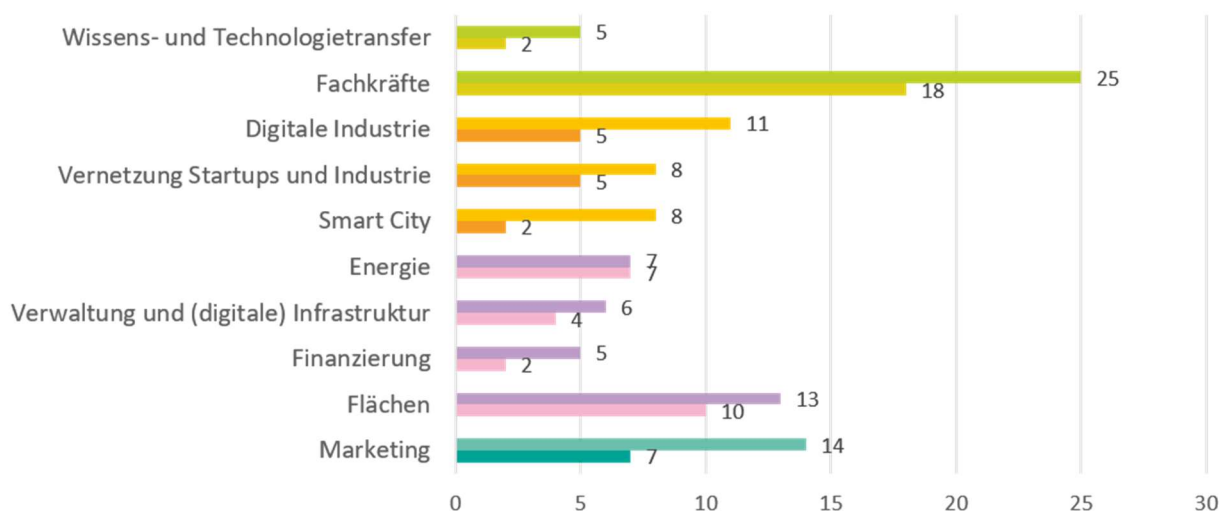
Verteilung der Projekte auf die vier Handlungsfelder



Aktivierungsgrad der Projekte je Themencluster

Im Rahmen des Masterplans Industriestadt Berlin sind aktuell 102 Projekte verabredet. Diese verteilen sich auf die vier Handlungsfelder, die wiederum in zehn Themencluster unterteilt sind. Der jeweils obere Balken zeigt die vorgesehenen, der untere die derzeit aktivierten Projekte (Gesamt 62) im jeweiligen Themencluster.

Stand: 17.05.2019

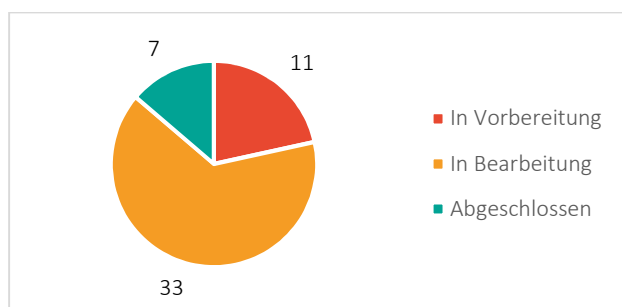


Aktueller Umsetzungsstand

Zum Stichtag 1. April 2019 lagen der Geschäftsstelle zu 55 der insgesamt 102 Maßnahmen Projektsteckbriefe vor.¹ Von 51 der 55 aufgeforderten federführenden Akteure erhielt die Geschäftsstelle eine Rückmeldung zum aktuellen Umsetzungsstand² der mitgezeichneten Projekte. Die fehlenden Rückmeldungen resultieren daraus, dass Institutionen den Wechsel der Ansprechpersonen und Zuständigkeiten vor Beendigung des Monitorings noch nicht abgeschlossen hatten. 40 der 51 Projekte werden derzeit realisiert oder sind bereits abgeschlossen. Elf Projekte haben noch nicht mit der operativen Umsetzung begonnen.

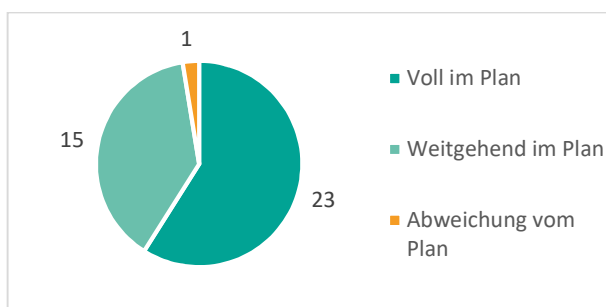
Sieben Projekte sind bereits abgeschlossen, fünf davon fallen in das Themencluster „Fachkräfte“. Inhaltlich geht es in diesen Projekten um die Qualifizierungsberatung von kleinen- und mittelständischen Unternehmen, um verschiedene Weiterbildungs- und Umschulungsformate (siehe Beispiel 3) sowie Informationen zur dualen Berufsausbildung. Im Themencluster „Vernetzung zwischen Startups und Industrie“ sind mit der Industriekampagne #BERLINPRODUZIERT (siehe Beispiel 2) und dem Deep Tech Award zwei weitere Projekte bereits umgesetzt.

Umsetzungsstand der Projekte



Projektstatus

Stand: 17.05.2019



Förderung durch das MPI-Budget

Ein Novum in der Fortschreibung des Masterplans Industriestadt Berlin ist die Hinterlegung eines Budgets, das zur Förderung von Projekten innerhalb der definierten Maßnahmen zur Verfügung steht. Die Voranträge können zu den jeweiligen Stichtagen 1. März und 1. September eingereicht werden.

Daraus resultiert ein zweistufiges Antragsverfahren:

1. Die Geschäftsstelle prüft jedes eingereichte Vorhaben auf die **Förderwürdigkeit** in Bezug auf die im MPI verabschiedeten Ziele und verfasst hierfür eine Stellungnahme. Grundlage für diese Prüfung sind die mit den Umsetzungsakteuren gemeinsam formulierten Förderkriterien.
2. Die Stellungnahme wird zur weiteren Prüfung der **Förderfähigkeit** an die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe weitergereicht. Ab diesem Zeitpunkt wird geprüft, ob die Finanzierung gewährt werden soll und welcher Finanzierungsweg, wie z.B. Zuwendung oder Mittelübertragung, möglich ist.

¹ Die eingangs genannte Zahl 62 ergibt sich aus sieben weiteren Projektsteckbriefen im Themencluster Energie, die nach dem 1. April 2019 eingereicht wurden.

² Für 39 Projekte konnte der aktuelle Projektstatus erfasst werden

Ausblick

2018

- ✓ Q3: Senatsbeschluss, Umsetzungsaufakt
- ✓ Q4: MPI-Prozessgestaltung



2019

- ✓ Q1: Aktivierung von sechs Projekten zum Schwerpunkt „Fachkräfte“, 14 Projekte starten
- ✓ Q2: 1. Monitoring, fünf Projekte starten, Evaluierung und Konsolidierung laufender Projekte
- Q3: Umsetzerkonferenz, ein Projekt startet
- Q4: 2. Monitoring, Evaluierung und Konsolidierung laufender Projekte



2020

- Q1: Aktivierung zusätzlicher sieben Projekte zum Schwerpunkt „Digitalisierung“
- Q2: 3. Monitoring, Evaluierung und Konsolidierung laufender Projekte
- Q3: Umsetzerkonferenz und Fortschreibung der Aktionspläne
- Q4: 4. Monitoring, Evaluierung und Konsolidierung laufender Projekte



2021

- Q1: Evaluierungsstudie
- Q2: Ausarbeitung der 4. MPI-Fortschreibung
- Q3: Wahlen und Koalitionsverhandlungen
- Q4: Abschlussbericht

In den ersten zwei Monaten ihrer Tätigkeit hat sich die Geschäftsstelle in alle bestehenden MPI-Projekte eingearbeitet sowie sich und ihr Leistungsspektrum den Umsetzungsakteuren und dem Netzwerk Industriepolitik vorgestellt. Zudem wurden ergebnisorientierte Prozesse definiert, die die aktive Steuerung der Projekte ermöglichen. Nach Abschluss des ersten Monitorings folgen weitere Konsultationen der Themencluster-Akteure, um gemeinsam Aktionslinien zu definieren und Schwerpunkte zu setzen – mit dem Ziel, den MPI noch mehr auf Umsetzungspotentiale hin zu prüfen und zu fokussieren.

Im Rahmen des am 25. September 2019 stattfindenden **Berlin Urban Tech Summit** ist eine „Breakout-Session“ geplant, die die Umsetzungsakteure zusammenbringen und den intensiven Austausch ermöglichen wird. Um einen hohen Nutzwert zu generieren, plant die Geschäftsstelle themenspezifische, ergebnisorientierte Workshops, in denen u.a. Aktionspläne weiter konkretisiert, gemeinsam Umsetzungsstrukturen erarbeitet und Synergiepotenziale ausgelotet werden sollen.

Die Geschäftsstelle unterstützt die federführenden und unterstützenden Akteure bei der Konkretisierung ihrer Maßnahmen. Bei Projekten mit geringer Wirkungsmessbarkeit, die zudem in komplexen Prozessen ohne direkten Industriebezug eingebettet sind, sollen industrierelevante Teilaspekte herausgearbeitet und hinsichtlich der Zielsetzungen des MPI angepasst werden. Bei Projekten ohne Rückmeldung seitens der Federführenden wird das Kernziel der Maßnahme geprüft und daraus ggf. ein neues Projekt kreiert oder angepasst, um kein Ziel zu vernachlässigen. Übergeordnete Intention ist dabei, qualifizierbare und quantifizierbare Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die dann einen nachweisbaren Beitrag zur Profilierung des Industriestandort Berlin leisten und die Stadt auf die Herausforderungen von morgen vorbereiten.

Beispiel 1 für ein MPI-Leuchtturmprojekt:
IAM Hub Berlin / 3D-Druck-Campus

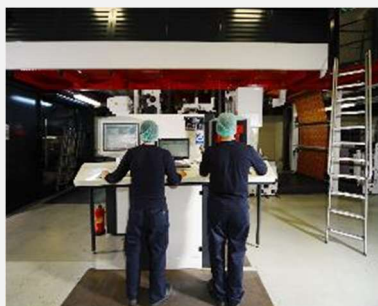


IAM (Industrial Additive Manufacturing)-Hub

Der Einsatz der 3D-Druck-Technologie verändert die industrielle Fertigung von Grund auf. Bei diesem Verfahren können aus nahezu allen schmelzbaren Materialien geräuscharm und schnell Prototypen, Kleinserien und Ersatzteile gefertigt werden. Additive Fertigung ist eine der Schlüsseltechnologien im Kontext von Industrie 4.0 und führt zu einer erheblichen Verkürzung der Markteinführungszeiten, verringertem Material- und Ressourcenverbrauch und rückt die Ansiedlung von industriell produzierenden Unternehmen wieder näher an dicht besiedelte Gebiete heran. Gleichwohl entstehen durch diese Technologie neue Schwerpunkte von Industrieflächen innerhalb der Stadt.

Weltweit verzeichnet die 3D-Druck-Technologie Zuwachsraten. Berliner Unternehmen wie Big Rep, Trinkle und 3yourmind sind bereits erfolgreich am Markt platziert. Der IAM (Industrial Additive Manufacturing) Hub soll als „3D-Druck-Campus“ Berlin und Deutschland im Bereich additiver Technologie global sichtbar machen. Das Netzwerk „Mobility goes Additive e.V.“ möchte in Zusammenarbeit mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung auf dem Gelände des Marienparks südlich des Berliner S-Bahn-Rings, ein Ökosystem für additive Fertigung etablieren. Über 360.000m² Fläche bieten ausreichend Raum für die Weiterentwicklung von zukunftsweisenden Produktionsverfahren sowie für die Ansiedlung von Unternehmen, Co-Working-Spaces und Events. Ziel des Netzwerks ist vor allem der Know-how-Transfer, der durch Schulungen, gemeinsame Innovationsentwicklung und Forschungsaktivitäten vorangetrieben wird, um so die Hürden für die serielle additive Fertigung weiter abzubauen.

Die Etablierung und Weiterentwicklung des IAM Hub Berlin ist eine von aktuell 102 Maßnahmen im Rahmen des Masterplans Industriestadt Berlin im Themencluster „digitale Industrie“.



Fotos © 2017 Marienpark Berlin

Beispiel 2 für ein MPI-Leuchtturmprojekt:

Die Industriekampagne #BERLINPRODUZIERT DIGITAL INSPIRIERT



#BERLINPRODUZIERT DIGITAL INSPIRIERT auf der Hannover Messe

Die Industriekampagne #BERLINPRODUZIERT DIGITAL INSPIRIERT macht die Innovationskraft und den Ideenreichtum Berlins auf vielfältige Art und Weise sichtbar – zuletzt auf der Hannover Messe, die vom 1. bis 5. April 2019 stattfand.

Auf dem 100 Quadratmeter großen BerlinDigital.Playground wurde das kreative Potenzial der Berliner Industrie interaktiv erlebbar: mit spannenden Industrie-Produkten „Made in Berlin“, Hightech, Kunst und Installationen. Die rund 215.000 Besucher Besucherinnen und Besucher wurden dazu eingeladen, selbst auszuprobieren und spielerisch zu entdecken, dass Berlin der ideale Nährboden für Innovationen ist.

Ausstellende waren u.a. ApeUnit, citkar, BigRep, botspot, i-mmersive, INURU, Moeco, MotionLab.Berlin, Robot4Work, pi4, SonicRobots, StudioLS301, WISTA, Würth Elektronik eiSos und Yptokey.

Im Mittelpunkt des Messeauftrittes stand die #BERLINPRODUZIERT-Konferenz mit Panels und Vorträgen zu Themen wie Smart City, künftige Mobilitätskonzepte, Music & Fashion Tech, Künstliche Intelligenz, Brain City und Talente. 44 Speaker und 656 Besucher nahmen begeistert teil. Zusätzlich nutzten 400 Gäste die anschließende Party zur Vernetzung.

Die Industriekampagne entstand im Rahmen des MPI und zählt zum Themencluster „Vernetzung von Start-ups und Industrie“ im Handlungsfeld „Digitalisierung“. Durch die hohe Medienwirksamkeit zählt das Projekt ebenfalls auf die Marketingziele ein.



Fotos © Berlin Partner

Beispiel 3 für ein MPI-Leuchtturmprojekt: DigiKomp



DigiKomp – Digitale Kompetenzentwicklung im Weiterbildungssystem Energietechnik

„DigiKomp – Digitale Kompetenzentwicklung im Weiterbildungssystem Energietechnik“ ist ein Projekt im Handlungsfeld „Fachkräfte und Innovation“ des Masterplans Industriestadt Berlin. Zuvorderst begleitet und initiiert es Digitalisierungsvorhaben in Berliner Unternehmen. Darüber hinaus bildet die Validierung und Weiterentwicklung des Kompetenzmodells bis hin zur Entwicklung, Organisation und Durchführung entsprechender Schulungen den Kern dieses Projekts.

Im Rahmen des DigiKomp fand am 21. März 2019 die Fachtagung „Arbeitszeit = Lernzeit. Für die digitale Energie-, Mobilitäts- und Wärmewende“ statt. Dort diskutierten Unternehmen und ihre Bildungspartner sowie Vertreter der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, wie unter den Bedingungen dynamischer Transformationen digitale Kompetenzen entwickelt und welche Herausforderungen daraus für die berufliche Bildung abgeleitet werden können. Ein Schwerpunkt war, die Perspektiven zum bedarfsorientierten Aufbau entsprechender Fachkenntnisse aufzuzeigen und zu erörtern.

Ein direktes Ergebnis dieser Gespräche ist das Modellprojekt „Pooling E-MoL“. Hier arbeiten verschiedene akademische und berufliche Bildungsakteure zusammen, um den Einsatz ihrer Kompetenzen, Lernmittel und Lehrpersonen in Bezug auf die E-Mobilität zur gemeinsamen Nutzung durch unterschiedliche Lerngruppen abzustimmen und zu organisieren. In einem ersten Schritt erheben die Partner ihre Ausstattung und Ressourcen sowie das Ausbilder-Knowhow und Bedarfe. Mit diesen Daten werden anschließend ein gemeinsames Konzept und eine Pooling-Plattform entwickelt, um die vorhandenen Lernmöglichkeiten allen Lernenden zugänglich zu machen.



Foto © kompetenzen-digital.de

**Beispiel 4 für ein MPI-Leuchtturmprojekt:
Verfügbare Flächen für die Berliner Industrie erhöhen**



Verfügbare Flächen für die Berliner Industrie erhöhen

Das Projekt „Verfügbare Flächen für die Berliner Industrie erhöhen“ ist eine der 31 Maßnahmen im Handlungsfeld „Rahmenbedingungen“ des Masterplans Industriestadt Berlin. Hierfür wird der Bestand landeseigener Industrie- und Gewerbeflächen durch eine gezielte Ankaufsstrategie erweitert und langfristig gesichert, z.B. durch den Erwerb von Gewerbegrundstücken bundeseigener Gesellschaften. Außerdem wird im Rahmen des Projekts die Ausübung von Vorkaufsrechten in Einzelfällen sowie der Rückkauf von Erbbaurechten geprüft. Des Weiteren ist der Aufbau bzw. die Profilierung eines landeseigenen Unternehmens für die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen vorgesehen.

Ein großer Anteil der gewerblichen Flächenpotentiale ist erst langfristig nutzbar, da diese entweder noch nicht erschlossen sind, nicht über den notwendigen Baugrund verfügen oder kein Planungsrecht aufweisen. Um den wachsenden Bedarf an diesen Flächen bedienen zu können, müssen diese Grundstücke qualifiziert werden. Die Entwicklung bezieht auch den Bau von Gewerbemietflächen in Form von Gewerbe- bzw. Handwerkerhöfen mit ein. Insbesondere die kleinen produzierenden Unternehmen und Handwerksbetriebe verzeichnen eine starke Verdrängung aus dem innerstädtischen Berlin. Dieser Entwicklung soll konzentriert und mit langfristiger Mietperspektive zu angemessenen Konditionen entgegengesteuert werden.

Der erste Meilenstein ist bereits erreicht: Neue Verkaufsrichtlinien der BImA lassen erstmalig einen Direktverkauf von gewerblichen Bauflächen an die Kommunen zu. Mit der Anmeldung erster Ankäufe von BImA-Grundstücken sowie einiger Vorkaufsrechte ist die Basis geschaffen, um weitere Meilensteine zu erreichen. Im nächsten Schritt müssen gesellschaftsrechtliche Anpassungen vorgenommen sowie die Finanzierung zur Entwicklung der Gewerbeliegenschaften und zur Errichtung landeseigener Gewerbehöfe geklärt werden.



Foto ©SenStadtUm, Dirk Laubner